

JAHRESBERICHT 2022

Die gesellschaftspolitischen Entwicklungen und die damit einhergehende Polarisierung beeinflussten das Wirken unserer fachpolitischen Servicestelle auch im Jahr 2022 in den drei gleichberechtigt zu sehenden Themenfeldern Mädchen*arbeit, Jungen*arbeit und Geschlechtervielfalt.

Mit **Blick auf Mädchen und Jungen** ist eine Fortsetzung der mit der Coronasituation verbundenen Retradierung von Geschlechterrollenzuschreibungen zu sehen. Die Sozialforscherin Jutta Allmendinger stellte fest, dass „die Gleichberechtigung durch die Corona-Krise fast um 30 Jahre zurückgeworfen wird.“ (Bücker, 2020, S. 28)¹ Hinzukommt die mediale Darstellung der Einschränkung der Selbstbestimmung der Frau in den USA (der Supreme Court hat im Juni 2022 das Grundrecht auf Abtreibung abgeschafft) und in Polen. Eine Verstärkung der Retradierungstendenzen, insbesondere bei Jungen, ist im Kontext des Krieges in der Ukraine wahrzunehmen. Jungen erhalten durch die Kriegsberichterstattung die Signale, dass es ihre spätere Rolle sein könnte, als Männer in den Krieg zu ziehen und zu kämpfen, um ihre Frauen und Kinder zu verteidigen sowie ihre Mütter und Geschwister auf der Flucht schützen zu müssen².

Aspekte der Geschlechtervielfalt, die sich außerhalb der oft als sicher verstandenen dualistisch geprägten Werte verorten, wurden und werden in Frage gestellt, abgelehnt, als überspitzt dargestellt oder in populistischen Diskursen genutzt. Gleichzeitig gab es, beeinflusst durch die Änderung des SGB VIII § 9/3 aus dem Jahr 2021 (die noch nicht überall bekannt ist), den Anspruch, dass Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe sowie Schulsozialarbeit sensibel und qualifiziert mit LSBTIQ* in ihren Einrichtungen umgehen und queere Kinder und Jugendliche aus der Unsichtbarkeit herausholen. Einfluss hat darüber hinaus die öffentliche Darstellung einzelner Aspekte aus dem Entwurf zum Selbstbestimmungsgesetz, die Fachkräfte und Eltern nicht selten verunsichert.

Die beispielhaft dargestellten Tendenzen verdeutlichen die Notwendigkeit der Thematisierung gendergerechter und geschlechtervielfaltsbewusster Aspekte³ in allen Lebensbereichen von Kindern

¹ Zum vertiefenden Nachlesen:

Allmendinger, Jutta (2021): Es geht nur gemeinsam! Wie wir endlich Geschlechtergerechtigkeit erreichen

Bücker, Teresa (2020): Pandemie und Geschlechter

Heinzlmaier, Gerhard (2021): Generation Corona. Über das Erwachsenwerden in einer gespaltenen Gesellschaft

² Zum vertiefenden Nachlesen:

Gesterkamp, Thomas (2022): Wir brauchen keine Helden.

www.gwi-boell.de/de/2022/03/31/wir-brauchen-keine-helden

Paul, Heike (2022): Männlichkeitsbilder im Krieg gegen die Ukraine.

www.bpb.de/themen/nordamerika/usa/510241/maennlichkeitsbilder-im-krieg-gegen-die-ukraine/

Geisler, Lukas (2022): Ein Plädoyer für einen zeitgemäßen Heroismus.

www.gwi-boell.de/de/2022/05/12/ein-plaedoyer-fuer-einen-zeitgemaessen-heroismus

³ Der Begriff „Gendergerechtigkeit“ bezieht sich auf das soziale Geschlecht und die damit verbundenen binären Zuschreibungen an Mädchen und Jungen, der Begriff „Geschlechtervielfaltsbewusstsein“ ist weiter zu verstehen und umfasst alle Facetten von Geschlechtlichkeit.

und Jugendlichen, gleichzeitig aber auch die politische Brisanz und die Notwendigkeit, internationale Entwicklungen zu beachten und zu thematisieren.

Unser Verständnis als fachpolitische Servicestelle spiegelte sich daher fast automatisch, genau wie die politischen und thematischen Verunsicherungen der Fachkräfte, in der Umsetzung der fünf Jahresschwerpunkte sowie in den landes- und bundesweiten Diskursen wider.

Die **Jahresschwerpunkte des KgKJH** und die damit verbundenen Ziele lauteten im Jahr 2022:

- Geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe in ländlichen Regionen
Ziele:
Sensibilisieren für eine geschlechtervielfaltsbewusste Jugendhilfeplanung und Jugendpolitik,
Abbau der Diskriminierungen queerer Jugendlicher
Verbreitung des Ansatzes der gendergerechten Jugendarbeit in den Feldern der Mädchen*arbeit und Jungen*arbeit
- Übergänge in den Lebenswelten von Jungen*
Ziele:
Empowerment von Fachkräften in der Arbeit mit Jungen*, Sichtbarmachung ausgewählter Lebenslagen von Jungen* in LSA und Vorantreiben des Diskurses
Verbreitung von Wissen und Schaffung von Vernetzungsmöglichkeiten
- Qualifizierung durch Vertiefung, Vernetzung und konzeptionelle Verankerung
Ziele:
Erhöhung der Genderkompetenz in Einrichtungen
Qualitätssicherung und Entwicklung neuer Impulse sowie Transport von Geschlechteraspekten in diverse Regionen, Vernetzung, Projektentwicklung
Sensibilisierung für die Situation von Mädchen und Frauen (Gewalt im digitalen Raum, Zunahme durch Corona)
- Fort- und Weiterbildung von Fachkräften und Multiplikator*innen in diversen Arbeitsfeldern der KJH und angrenzenden Bereichen
Ziele:
Erhöhung der Fach- und Methodenkompetenzen in den Bereichen Mädchen*- und Jungen*arbeit sowie Geschlechtergerechtigkeit
- Ermöglichung eines niedrigschwelligen Zugangs zu genderrelevanten Informationen
Ermöglichung einer einfachen Nutzung genderrelevanter Methoden
Vorbringen des aktuellen Diskurses zwischen Theorie und Praxis sowie Austausch mit der Fachpolitik

Die konkreten, in den einzelnen Maßnahmen der Schwerpunkte vorhandenen Umsetzungsstände werden in der vom Land vorgegebenen Controllingtabelle dargestellt, die sich als Teil dieses Berichtes versteht (Seite 9 ff). In den folgenden kurzen inhaltlichen und organisatorischen Ausführungen werden wir daher nur einige Aspekte vertiefend betrachten.

Entwicklungen im Bereich Geschlechtervielfalt

Wahrzunehmen war im Jahr 2022 ein deutlicher Anstieg der Anfragen aus der Kinder- und Jugendhilfe, der Schule, von Eltern und aus der Verwaltung. Aufgrund fehlender organisatorischer (z.B. Anfragen für Fortbildungen in der Schule oder aus anderen Bundesländern) und/oder inhaltlicher (z.B. Anfrage der LH Magdeburg zum Thema geschlechtergerechte Sprache in Verwaltung und Praxis) Zuständigkeiten, aber auch, weil es keine explizite Referent*innenstelle für Geschlechtervielfalt im KgKJH gibt und unsere Jahresplanung zusätzliche Termine nicht immer ermöglichte, mussten wir einige der Anfragen absagen und versuchten gleichzeitig, andere Lösungen und eine Weitervermittlung zu organisieren. Oft verwiesen wir dabei auf die Angebote und Fachkräfte unserer Mitglieder: beispielsweise dem Jugendnetzwerk Lambda Mitteldeutschland e.V., TIAM Mitteldeutschland e.V. und dem Zentrum für sexuelle Gesundheit der AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt Nord e.V.

Die Anfragen, die uns erreichten, kamen aus den verschiedensten Regionen unseres Bundeslandes, Beispiele sind, neben Magdeburg und Halle, Seehausen, Burg, Stendal, Wolmirstedt oder Salzwedel. Gut wäre gewesen, wenn wir diese an qualifizierte Ansprechpersonen in den Landkreisen weitervermitteln hätten können, damit eine schnelle und professionelle Unterstützung vor Ort ermöglicht werden könnte. Im ausgelaufenen Aktionsplan LSBTTI Sachsen-Anhalt war ein Prüfauftrag formuliert, um die Situation in den Landkreisen zu verbessern. Er lautete: *„Prüfung, inwiefern eine Ansprechperson zu LSBTTI in den Kreis- und Stadtjugendämtern qualifiziert werden kann, sowie Prüfung der nötigen finanziellen Mittel“*⁴. In der Auswertung des Prüfauftrages wird auf die zwei Landeskoordinierungsstellen LSBTTI verwiesen, die alle Landkreise in Sachsen-Anhalt thematisch abdecken würden und eine aufsuchende Arbeit anbieten. Das ist ein guter Schritt, doch er reicht nicht aus. Hilfesuchende benötigen eine fachkompetente Person im Landkreis, die ihnen unkompliziert, schnell, sensibel und qualifiziert weiterhelfen kann. Hier zeigt sich ein Praxisproblem, auf das wir mit einem Schreiben am 7. November 2022 das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung unseres Bundeslandes hingewiesen haben.

Die Problematik der fehlenden Strukturen in ländlichen Regionen verdeutlichte sich auch auf der Tagung „Kinder- und Jugendhilfe & Schule verqueeren“, die mit dem Schwerpunkt ländlicher Raum Ende März in Stendal⁵ durchgeführt wurde und ist in unserem Statement „Queere Kinder und Jugendliche in ländlichen Regionen“⁶ nachzulesen.

Doch auch in Städten läuft es noch nicht rund. Im Zuge der Qualifizierung durch konzeptionelle Verankerung gab es eine intensive Zusammenarbeit und Begleitung der Jugendhilfeplanungsprozesse in der Stadt Halle. Hier erlebten wir allerdings Parallelprozesse in der Kommune, die unseres Erachtens verdeutlichen, wie schwer es ist, Gendergerechtigkeit und Geschlechtervielfaltsbewusstsein im Kontext zu denken und in Planungsprozessen zu verbinden. So wurde durch die Community an einem Aktionsprogramm zur Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt der Stadt Halle gearbeitet, die

⁴ vgl. Aktionsplan LSBTTI, Kapitel 1.3: Sensibilisierung der Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe, Maßnahme 1

⁵ www.queere-fachkonferenz.de/tagung032022/

⁶ www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/wp-content/uploads/2022/04/Statement-Land.pdf

auch die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen⁷ in den Blick nimmt, doch es fehlte die Verknüpfung mit der Jugendhilfeplanung.

Die örtliche Jugendhilfeplanung im Bundesland benötigt in der Umsetzung des SGB VIII § 9/3 unseres Erachtens mehr Unterstützung. Um gut analysieren zu können, was helfen könnte und aktuell fehlt, sind bundesweite Analysen zur aktuellen Lebenssituation trans*, inter* und nichtbinärer Kinder und Jugendlicher notwendig. Diese könnten zum einen die Lebenssituation aufzeigen und zum anderen Jugendhilfeplaner*innen und Fachkräfte dabei unterstützen, für queere Jugendliche bedarfsorientierte Angebote vorzuhalten. Ein positives Beispiel dafür war das Erscheinen des Sechsten Jugendberichtes der Bundesregierung 1984, der den Titel „Verbesserung der Chancengleichheit von Mädchen in der Bundesrepublik Deutschland“ trug. Von ihm ging eine intensivere Diskussion über die Gleichberechtigung für Mädchen in der Kinder- und Jugendhilfe aus. Dies führte damals zur Entwicklung von Angeboten in der Mädchenarbeit und bot Perspektiven für die geschlechterbewusste Kinder- und Jugendhilfe. Um die geschlechtervielfaltsbewusste Kinder- und Jugendhilfe voranzubringen, wäre es förderlich, wenn sich der 17. Kinder- und Jugendbericht des Bundes auf die Lebenslagen queerer Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener fokussieren würde. Bereits am 3. Februar 2022 haben wir gemeinsam mit Lambda eine Bitte an das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung formuliert, darauf hinzuwirken.

In unseren Recherchen zur Situation 10- bis 13-jähriger Kinder/Jugendlicher ist uns sehr deutlich geworden, dass diese in der Fachliteratur kaum wahrgenommen werden, obwohl sie sich in dieser Zeitspanne in der (Vor-)Pubertät befinden. Eine Phase, die für alle Menschen Unsicherheiten mit sich bringt, für TIN allerdings eine besondere Herausforderung zu sein scheint. Diesem Thema und den damit verbundenen Übergängen und vorhandenen Angebotslücken werden wir uns im Jahr 2023 vertiefend widmen.

Um die Lebenslagen von LSBTIQ* Kindern und Jugendlichen im Bundesland zu verbessern, sind Kooperationen mit Trägern der Kinder- und Jugendhilfe sowie mit der LSBTIQ*-Community notwendig. Das KgKJH ist daher aktives Mitglied im LSQpRT Sachsen-Anhalt. Der Wunsch nach Kooperation und der damit verbundenen landesweiten Sensibilisierung für Geschlechtervielfalt wird aktuell durch Konflikte unter zwei Kooperationspartnern der LSBTIQ*-Community erschwert. Das KgKJH hat versucht, den Konsens der Zusammenarbeit durch ein Awarenesskonzept innerhalb des LSQpRT zu regeln. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen.

Abschließend verweisen wir an dieser Stelle nur kurz auf den im Anhang befindlichen Jahresbericht unseres erfolgreichen Projektes Medienkoffer „Geschlechtervielfalt in Einrichtungen der frühkindlichen Bildung, in Grundschulen und Horten“⁸. Der Statistik ist zu entnehmen, dass es einen großen Bedarf in der Elementar- und Primarbildung sowie in der Berufsausbildung zukünftiger Fachkräfte gibt. Die Eingliederung dieses Projektes in die IF zum Jahr 2023 ermöglicht eine kontinuierliche Fortführung.

⁷ www.bbz-lebensart.de/CMS2021/uploads/PDFs/Aktionsprogramm_AK_Queer_Halle_28.02.2022.pdf

⁸ <https://medienkoffer-kgkjh.de/>

Aspekte aus der Jungen*arbeit:

Die Jungen*arbeit in Sachsen-Anhalt kann aus dem Jahr 2022 als gestärkt hervorgehen. Gerade die Sensibilisierung für ihre Belange konnten in den Städten Halle und Magdeburg sowie im Bereich Anhalt und Harz durch diverse Ankerpunkte gesetzt werden. Der Qualifikationskurs Jungen*arbeit konnte zum Anfang des Jahres zum Abschluss gebracht werden. Die von ihm ausgehende Wahrnehmung und die Impulse wirkten in diversen Einrichtungen. Gestärkt durch diese Fortbildung konnten Akteure für die Wiederbelebung des Erzieherstammtischs Magdeburg gewonnen werden. Dieses Gremium gewinnt in der Wahrnehmung von Fachkräften und Trägern in Magdeburg und Umgebung weiter an Bedeutung, da hier ein Austausch zu multiplen Themen stattfinden und gleichzeitig eine Stärkung von Männern in der Sozialen Arbeit erfolgen kann. Der Austausch wirkt direkt und unvermittelt, weil er niedrigschwellig angelegt ist. Er hat zur Folge, dass Themen (jungengerechte Angebote, Rollenbilder von Fachkräften und Bedürfnisse von männlichen Pädagogen) unkompliziert an unterschiedliche Fachkräfte und Träger vermittelt werden können. Ärgerlich ist die Tendenz, dass Träger, aufgrund des Formates am Abend, nicht selten möchten, dass Fachkräfte den Erzieherstammtisch in ihrer Freizeit besuchen. Weitere Themen der Treffen waren Armut, Generalverdacht, Held*innen und Erlebnispädagogik, diesbezüglich wurden Erfahrungen und Berührungspunkte ausgetauscht. Besonders schätzten Fachkräfte den Austausch über Trägergrenzen hinaus, da sie als männliche Fachkräfte in den meisten Einrichtungen noch in der signifikanten Unterzahl sind. Ein Indiz dafür, dass männliche Fachkräfte einen gezielten Austausch suchen und brauchen, ist die stabile Teilnehmerzahl von etwa zehn Teilnehmenden (in Spitzen bis zu 20) in dieser vorerst losen Struktur.

Während des Austauschs zum Thema Jungen*arbeit in diversen Ebenen zeigt sich immer wieder, wie schwierig es ist, ein regionales kontinuierliches Angebot für Jungen* vorzuhalten. Die Bedarfe werden gesehen, doch die starke Belastung von männlichen Fachkräften scheint dagegen zu sprechen. Zentral ist häufig die Sorge der Fachkräfte, dass sie mit spezifischen qualitativen Angeboten für Jungen* nicht die quantitativen notwendigen Zahlen erbringen können. Auch das Ausprobieren von neuartigen oder gezielteren Angeboten wird durch diese Sorge oft verhindert. Und dies, obwohl der Wunsch von männlichen Fachkräften in diversen Gremien vorgebracht und auch gefordert wird.

Ein Umstand, welcher in den Angeboten häufig zu wenig Beachtung findet und der oft mit der Armutssituation von Kindern und Jugendlichen im Bundesland zusammenhängt, ist der Umstand der Beschämung von Jungen*. In vielen Situationen können sie nicht auf Angebote zugreifen, da sie, um diese wahrnehmen zu können, nicht selten gegen ihre eigenen (tradierten) Rollenerwartungen handeln müssten. Dies kann ein Grund dafür sein, dass sie sich nicht offen für Angebote der Kinder- und Jugendhilfe zeigen, da die Beschämungssituation zu groß für sie ist. Eine vertiefende thematische Auseinandersetzung mit der Fragestellung erfolgte in unserem Statementpapier „Mangel an Ressourcen - männliche Armut ist mehr als materielle Entbehrung“.⁹

Ein nicht zu unterschätzender Aspekt im heutigen Aufwachsen von Jungen ist die steigende Militarisierung durch das aktuelle Kriegsgeschehen in der Ukraine und die damit verbundene Berichterstattung von Männlichkeit in Kampfhandlungen. Es ist davon auszugehen, dass sich in diesem Zuge die Rollenbilder weiter retraditionalisieren werden. Es ist zu befürchten, dass diese Tendenzen

⁹ <https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/wp-content/uploads/2022/12/Statement-Jungen-und-Armut.pdf>

in den nächsten Jahren weiter zunehmen werden, was letztlich dazu führen kann, dass Erfolge der Geschlechtergerechtigkeit zunichte und Ansätze in Frage gestellt werden.

Tendenzen in der Mädchen*arbeit:

Ein wesentlicher Schwerpunkt im Bereich der Mädchen*arbeit war die Entwicklung von thematischen Angeboten im ländlichen Raum mit dem Fokus auf die Altmark. Da die Gleichstellungsbeauftragten der Altmarkkreise im Kontext der gesellschaftlichen Entwicklungen spontan durch den Landkreis mehrere Monate für hausinterne Aufgaben (Unterstützung der ankommenden ukrainischen Geflüchteten) abberufen wurden, gestaltete sich der Prozess in dieser Region sehr schwierig. Wir entschieden uns für einen zweiten Versuch in einer südlicheren Region und konzipierten gemeinsam mit der Jugendkoordinatorin der Verbandsgemeinde Mansfelder Grund-Helbra ein Angebot für Mädchen*. Genutzt wurde der Girls´Day 2023 auf dem Hof der Gewerke in Benndorf, um gemeinsam für die Mädchen*gruppe zu werben und bereits für den Mai konnte in die Räumlichkeiten der Jugendkoordinatorin eingeladen werden. Trotz intensiver Werbung, zu Beginn auch mit Unterstützung der Schulsozialarbeiterin, fanden die Mädchen* nicht den Weg zum Hof der Gewerke. Den Grund dafür sahen wir in der eingeschränkten Mobilität im ländlichen Raum, vor allem mit Blick auf den ÖPNV. Die 600 Schüler*innen der Sekundarschule Benndorf kommen aus vielen kleinen Dörfern im Landkreis Mansfeld-Südharz. Der Schulbus ist teilweise die einzige kontinuierliche Fahrmöglichkeit. Die Jugendkoordinatorin, der KKJR MSH e.V. und das KgKJH entwickelten die Idee, ab September 2022 das Angebot einer Mädchen*gruppe (vierzehntägig, immer mittwochs) in der Sekundarschule zu starten und wenn diese sich etabliert hat, auf dem Hof der Gewerke weiterzuführen. Beim ersten Treffen waren 40 Mädchen* der Klassenstufen 6-9 anwesend. Dieses Beispiel verdeutlicht, dass Mädchen* in ländlichen Regionen durch die Einschränkungen ihrer individuellen Mobilität häufig auf die Schulstandorte und die Busfahrzeiten zurückgeworfen sind.

Im Rahmen von Fortbildungen der Mädchen*arbeit bei zwei Trägern im Jerichower Land und im Landkreis Anhalt-Bitterfeld, die in den Hilfen zur Erziehung (hier: Wohngruppen) tätig sind, wurde durch die Fachfrauen* deutlich gemacht, dass sich, neben den Belastungssituationen durch eine hohe Fluktuation von Fachkräften in ländlichen Räumen sowie in der Arbeit mit Mädchen* (und Jungen*) in den Wohngruppen, das Fehlen von thematischen Fortbildungen sowie der Fach- und Erfahrungsaustausch in den Hilfen zur Erziehung negativ auf den Arbeitsalltag auswirkt. Fachkräfte würden sehr gern thematisch und methodisch in den Wohngruppen arbeiten, jedoch dominieren grundlegende Tätigkeiten, wie z.B. hygienische Aspekte und der Tagesablauf in Wohngruppen, aus zeitlicher Sicht immens. Aus dieser Situation heraus haben die Fachfrauen* den Wunsch und die Bitte an das KgKJH gerichtet, trägerinterne, themenspezifische und methodische Fortbildungen anzubieten. Daraus resultiert die Idee, das Thema „Mädchen* in den Hilfen zur Erziehung“ als einen der Jahresschwerpunkte in die Planung 2023 aufzunehmen. Dieser ist untermauert mit thematischen Fortbildungen (zur Auffrischung von Methoden), mit Fachaustauschen und einem thematischen Statement, um die genannten Bedarfe der Fachfrauen* wertschätzend aufzugreifen und in unterschiedlichen Formaten zu realisieren. Damit leistet das KgKJH einen wichtigen Beitrag, Fachkräfte in ländlichen Räumen zunehmend mehr in den Fokus zu nehmen, zu sensibilisieren und in ihrer Fachlichkeit zu stärken, sie fachlich und methodisch zu schulen, aber auch den regionalen Fachaustausch zu unterstützen und zu begleiten.

Organisatorische Anmerkungen

Das Jahr 2022 war, ähnlich wie das vorangegangene Jahr, durch coronabedingte Verunsicherungen bei Trägern und Fachkräften sowie krankheits- oder vertretungsbedingte kurzfristige Veranstaltungsabsagen durch angemeldete Teilnehmer*innen beeinflusst. Trotzdem war es uns wichtig, Fortbildungen auch in Präsenz anzubieten, da so ein sensiblerer thematischer Austausch, der auch informell in Pausenzeiten stattfindet, gewährleistet werden kann. Daher führten wir beispielsweise die Tagung im März präsent in Stendal und die Tagung im Oktober online durch.

Die Quantität in der Jahresplanung war außerdem dadurch geprägt, dass der Referent für Jungen*arbeit aufgrund einer Vater-Kind-Kur einen Monat im 1. Halbjahr nicht für das KgKJH tätig sein konnte. Besonders danken möchten wir an der Stelle den vier Praktikantinnen Laura Uhlig, Kimberly Kristandt, Liza-Justine Kückmann und Frederike Kreische, die uns jeweils bis zu 20 Wochen unterstützten und durch eigene Forschungsfragen inhaltliche Diskurse im KgKJH bereichert haben.

Der späte Zuwendungsbescheid führte dazu, dass es Unsicherheiten im Referent*innenteam in Bezug auf mögliche Maßnahmen und damit verbundene Kosten gab, da mit den Abschlägen ja nur Dinge durchgeführt werden dürfen, die der Aufrechterhaltung der Geschäftsstelle dienen. Der Zuwendungsbescheid vom 05.07.2022, der sich auf eine Festbetragsfinanzierung bezieht, ist erneut durch Fehlbedarfsbestimmungen untermauert, die viele Fragen aufwerfen. Unseres Erachtens wird dadurch stark in die Autonomie der Träger eingegriffen, denn für zusätzlich notwendige Ausgaben können keine Einnahmen verwendet werden. So ist es beispielsweise immer noch nicht möglich, den ehrenamtlichen Vorstand durch eine D&O-Versicherung abzusichern. Auch am Beispiel unseres Projektes „Etc. Fachkräfte fragen – queere Jugendliche antworten“ und der damit verbundenen Anfertigung einer Wanderausstellung lässt sich die damit verbundene Problematik verdeutlichen. Die Idee der Wanderausstellung entstand erst mitten in der Durchführung der Maßnahme, als deutlich wurde, dass die Aussagen der LSBTIQ*-Jugendlichen als Expert*innen ihrer eigenen Lebenssituation Fachkräften helfen können, Bedarfe zu erkennen und Angebote entsprechend sensibel zu gestalten. Die Umsetzung der Idee der Ausstellung war über die in der IF eingestellten Mittel nicht möglich, es wurden Ende 2021 zusätzlich erwirtschaftete Eigenmittel für Layout und Erstellung der 12 Roll-Ups genutzt. Die Ausstellung wurde im März 2022 im Rahmen der Fachtagung „Kinder- und Jugendhilfe & Schule verqueeren“ der Fachöffentlichkeit übergeben und wird seitdem rege ausgeliehen. Der beiliegenden Auflistung ist zu entnehmen, dass sie zwölfmal in unterschiedlichen Regionen und Zusammenhängen niedrigschwellig für die Aspekte queeren Aufwachsens geworben hat. Für das Jahr 2023 ist sie bereits durch den Landtag Sachsen-Anhalt, die Evangelische Kirche Mitteldeutschland, die Diakonie und die Hochschule Magdeburg angefragt. Im Trärgespräch zwischen Vertreter*innen aus dem Ministerium, dem Landesjugendamt und dem KgKJH am 27. September 2022 wurde uns verdeutlicht, dass dies förderrechtlich so nicht möglich ist und wir nur über die 20 % - Verschiebemöglichkeiten im Rahmen des Wirtschaftsplanes verfügen dürfen. Diese Einschränkung wird in der Folge verhindern, dass wir bedarfsgerecht und spontan mit zusätzlich erwirtschafteten Mitteln oder Spenden agieren können. Es ist für uns unverständlich, dass dadurch Möglichkeiten, die uns dabei unterstützen würden, den Satzungszweck umzusetzen und die Jahresplanungsziele zu erreichen, genommen werden.

Zugenommen hat im Jahr 2022 unsere Gremienarbeit. Einerseits gab es durch die stärkere Nutzung von Onlinesitzungen mehr Zeitfenster dafür, andererseits haben wir uns aufgrund inhaltlicher Notwendigkeiten zur Mitarbeit in zwei Unterausschüssen des LJHA (UA SGB VIII und UA JHPL) sowie

in der AG Kindertagesbetreuung des LJHA (durch das Projekt Medienkoffer) entschieden. Das führte dazu, dass wir ab 2023 die Gremienarbeit als Bestandteil unserer Jahresplanung auch in die tabellarische Übersicht aufgenommen haben.

Auf der strukturellen Ebene ist es uns gelungen, als neues Austausch- und Fortbildungsformat Dialogforen zu konzipieren und in Anhalt anzubieten. Durch diese neue Fachstruktur in Netzwerken kann es zu einer gezielteren Verbreitung von Erkenntnissen über das Aufwachsen von Jungen* und Mädchen* kommen, Diskurse können qualifiziert und regionale Fortbildungen bedarfsgerechter angeboten werden. Die für den Aufbau neuer Netzwerkstrukturen notwendigen Maßnahmen wurden in diesem Jahr erfolgreich angestoßen, sodass im Folgenden gezielt Weiterbildungen möglich sind.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass das Jahr 2022 ein sehr intensives Jahr war. Wir erreichten in Gesprächen, Gremien und durch die Öffentlichkeitsarbeit viele Fachkräfte, das zeigte sich vor allem in den darauffolgenden Anfragen (telefonisch, per Mail, an Tagungsständen und auf Veranstaltungen). Fachkräfte wählten häufig die direkte Ansprache und wollten eine schnelle Terminzusage oder Hilfestellung.

Im Kontext der Fortbildungen wurde deutlich, dass regional verortete Tagesveranstaltungen oder Inhousefortbildungen gewünscht werden. Oft wird wie selbstverständlich davon ausgegangen, dass unsere Veranstaltungen hybrid stattfinden und/oder eine Zuschaltung möglich ist. Das ist uns allerdings technisch nicht möglich und methodisch nicht immer sinnvoll.

Festzustellen ist, dass aufgrund der Verunsicherung durch die Entwicklungen im Bereich der Geschlechtervielfalt dieses Thema in der Praxis oben zu liegen scheint. Doch auch für die Mädchen-* und Jungen*arbeit gibt es viel zu tun. Die Themen von Mädchen und Jungen scheinen allerdings in der öffentlichen Debatte kaum mehr eine Rolle zu spielen. Doch insbesondere die mit der Retradierung verbundenen Diskurse müssen hier stärker aufgegriffen werden.

Die Gleichrangigkeit der Arbeitsfelder wird im Konzept des KgKJH und auch in der Vorstandsbesetzung deutlich. Im Arbeitsalltag der Geschäftsstelle ist sie aufgrund der fehlenden Fachreferent*innenstelle für den Bereich Geschlechtervielfalt in der Jugendhilfe nur schwer durchzuhalten.

Ziele im Schwerpunkt	Zuordnung Tabelle LJA 13.09.2019	Maßnahme	Rolle des KgKJH	Zielgruppe	Termin und ggf. geplante TN-Zahl	Indikatoren	Ziele erreicht? Anmerkungen für das Folgejahr.
Jahresschwerpunkt: Geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe in ländlichen Regionen							
Sensibilisieren für eine geschlechtervielfaltsbewusste JHPL und Jugendpolitik (Neufassung § 9.3 SGB VIII), Abbau der	Fortbildung	Kooperationsfachtagung: Kinder- und Jugendhilfe/Schule verqueeren - Schwerpunkt: Ländlicher Raum	federführende inhaltliche Konzeption des Schwerpunktes KJH	FK der KJH, SSA, Jugendverbände, Politik und Verwaltung (JHPL)	111 TN*, 31.03. (Stendal) +25 TN* im Onlinevorworkshop zur Begriffsklärung Lambda	Öffentlichkeitsarbeit, Durchführung, bundeslandweite Beteiligung, TN*-Liste, Feedbackbögen	Im Vorfeld hatten wir 137 Anmeldungen, allerdings erfolgten coronabedingt viele kurzfristige Absagen. Die Gesamtzahl verdeutlicht, dass das Thema und der Wechsel der Regionen wichtig sind. Daher werden wir das Format fortsetzen und die Tagung am 30. März 2023 in Halle durchführen.
		Sichtbarmachung von Bedarfen queerer Jugendlicher, Analyse vorhandener Strukturen, Best Practice in JHPL bekanntmachen	Recherche und Aufbereitung	KJH-Einrichtungen in ländlichen Regionen, Jugendhilfeplaner*innen, KKJR	ganzjährig (Termine und Orte der Ausstellung im Anhang)	Ergebnissicherung im Statementpapier "Queere Kinder und Jugendliche in ländlichen Regionen" https://www.geschlecht.ergerechtejugendhilfe.de/wp-content/uploads/2022/04/Statement-Land.pdf sowie aktive Nutzung der Ausstellung "etc."	Der Fachaustausch ist noch nicht abgeschlossen, die Situation für Jugendliche muss verbessert werden. Unsere Ausstellung ist hervorragend für eine niedrigschwellige Sensibilisierung geeignet. Es müssen allerdings weiterhin konkrete Ideen entwickelt werden, die queeren

Ziele im Schwerpunkt	Zuordnung Tabelle LJA 13.09.2019	Maßnahme	Rolle des KgKJH	Zielgruppe	Termin und ggf. geplante TN-Zahl	Indikatoren	Ziele erreicht? Anmerkungen für das Folgejahr.
Ziele im Schwerpunkt Diskriminierungen queerer Jugendlicher	zusätzlich, auf Anfrage	Queerer Themennachmittag	Durchführung in Kooperation mit dem Teilprojekt Translinno_LSA und dem Netzwerk Respekt	(zukünftige) FK der KJH, SSA	31 TN*, 19.10. (Stendal)	Öffentlichkeitsarbeit, Durchführung, Ausstellung	Jugendlichen das Leben in ländlichen Räumen erleichtern können. Dazu zählen auch kompetente Ansprechpartner*innen in den einzelnen Landkreisen, bspw. in den Jugendämtern oder durch eine Umlandberatung. Um hier nutzbare Synergien zu entwickeln, wird für den September 2023 in Kooperation mit Sachsen und Niedersachsen ein Vernetzungstreffen mit dem Titel "1. Bundesvernetzungstreffen Queer im ländlichen Raum" geplant.
		Stand und Speeddating auf dem Antidiskriminierungs-tag im Landratsamt SDL	Durchführung auf Einladung des Netzwerks Respekt		45 TN*, 29.06. (Stendal)		
		Diskussion mit zukünftigen Fachkräften	Auf Einladung von Sevasti Trubeta durchgeführt.		17 TN*, 2.11. (Stendal)		
Fach- und Trägerberatung	Konzeptionsberatung und Fachbegleitung des Projektes SafeSpace Lambda - Leuchtturmprojekt	Unterstützung und Beratung	Lambda Mitteldeutsch- land e.V.	ganzjährig	Konzept und Antrag	Der Antrag liegt im MASGG vor, eine Einstellung im HH ist erfolgt (EP 05, 0504, 684 67, S. 61), es gab ein Gespräch mit Frau Hofmann sowie die Vorstellung im Rahmen des Abgeordnetengespräches.	

Ziele im Schwerpunkt	Zuordnung Tabelle LJA 13.09.2019	Maßnahme	Rolle des KgKJH	Zielgruppe	Termin und ggf. geplante TN-Zahl	Indikatoren	Ziele erreicht? Anmerkungen für das Folgejahr.
Verbreitung des Ansatzes der gendergerechten Jugendarbeit in den Feldern der Mädchen*arbeit und Jungen*arbeit	Fach- und Trägerberatung	Entwicklung eines Angebotes in den zwei Altmarkkreisen (problematisch in den geplanten Regionen, daher Alternative)	Ideen- und Konzeptberatung mit den Gleichstellungsbeauftragten und LandFrauen	LK Stendal Altmarkkreis Salzwedel - Träger/Projekt e der KJH und SSA	ganzjährig, bei Auftakttreffen 40 TN*, bei vierzehntägig stattfindenden Folgeterminen zwischen 15 - 20 TN* aus 7 Orten	Telefonate und Treffen	Da in beiden Altmarkkreisen die Gleichstellungsbeauftragten in der Flüchtlingshilfe eingesetzt wurden, war eine kontinuierliche Zusammenarbeit nicht möglich. Durch den Kontakt zur Jugendkoordinatorin in Benndorf und KKJR MSH e.V. ergab sich die Möglichkeit, eine Mädchen*gruppe im Ort zu initiieren und fachlich zu begleiten. Das KgKJH nahm regelmäßig an den Treffen der Mädchen*gruppe teil und gestaltete inhaltlich mit. Durch eine Projektförderung der Stiftung Bildung zum Thema Nachhaltigkeit ist das KgKJH weiterhin für die fachliche Beratung und Begleitung der anleitenden Fachfrauen und Mädchen*gruppe angefragt.
			Alternative: Fachliche Beratung und Begleitung bei der Neuintiierung einer Mädchen*gruppe in Benndorf, Unterstützung bei der Projektentwicklung und Teilnahme an Treffen	LK Mansfeld-Südharz		Organisationstreffen und Protokolle, Durchführung der Treffen der Mädchen*	

Ziele im Schwerpunkt	Zuordnung Tabelle LJA 13.09.2019	Maßnahme	Rolle des KgKJH	Zielgruppe	Termin und ggf. geplante TN-Zahl	Indikatoren	Ziele erreicht? Anmerkungen für das Folgejahr.
Verbreitung des Ansatzes der gendergerechten Jugendarbeit in den Feldern der Mädchen*arbeit und Jungen*arbeit	Qualitätsentwicklung	Sichtbarmachung von Bedarfen für Mädchen* und Jungen* in den HzE-Angeboten ländlicher Regionen, Unterstützung der Vernetzung	Recherche, Vernetzungsberatung	Fachkräfte in den HzE, Fachkräfte der Mädchen*- und Jungen*arbeit	ganzjährig	Kurzbericht (siehe Anlage)	Dem Kurzbericht ist zu entnehmen, dass die gezielte thematische und zielgruppenspezifische Netzwerkarbeit in den ländlichen Regionen verstärkt werden muss.
	Fortbildung	Fortbildungsveranstaltung zu Mädchen*- und Jungen*arbeit in ländlichen Regionen	inhaltliche Konzeption, Durchführung und Nutzung der Rechercheergebnisse	Fachkräfte in den HzE, Fachkräfte der Mädchen*- und Jungen*arbeit	Inhouse-Methodentag 8 TN* 23.09. (Burg)	Öffentlichkeitsarbeit, Durchführung, TN*-Liste, Feedbackbögen	Therapeut*innen in ländlichen Regionen (JL, SLK, BK, SDL, SAW, GA & HZ) konnten erreicht werden, als Schwerpunkt 2023 scheint Mädchen* in den HzE nötig. Der Träger wünscht Ausbau und Verstärkung der Zusammenarbeit.

Ziele im Schwerpunkt	Zuordnung Tabelle LA 13.09.2019	Maßnahme	Rolle des KgKJH	Zielgruppe	Termin und ggf. geplante TN-Zahl	Indikatoren	Ziele erreicht? Anmerkungen für das Folgejahr.
Jahresschwerpunkt: Übergänge in den Lebenswelten von Jungen*							
Empowerment von Fachkräften in der Arbeit mit Jungen*, Sichtbarmachung ausgewählter Lebenslagen von Jungen* in LSA und Vortreiben des Diskurses	Fortbildung	Fortbildung: Eltern-Jungen*-Beziehung	Vor- und Nachbereitung, Durchführung	Fachkräfte der KJH, SSA und Jungen*arbeit	21 TN*, 16.06. (Magdeburg) 17 TN*, 14.07. (Friedensau) 9 TN*, 16.12. (Magdeburg)	Öffentlichkeitsarbeit, Durchführung, TN*-Liste, Feedbackbögen	Beide Themen haben weiterhin Relevanz. Fachkräfte wünschen sich mehr Impulse und Möglichkeiten der gemeinsamen Interaktionen in den Einrichtungen. Verstärkt werden sollte die Sichtbarkeit männlicher Eltern in Gremienarbeit und Fürsorge. Unterstützt werden kann dies durch die Entwicklung von Projekten von Vätern* für Jungen*.
		Fortbildungstag: Held*innen & Vorbilder	Vor- und Nachbereitung, Durchführung	Fachkräfte der KJH, SSA und Jungen*arbeit	17 TN*, 15.07. (Friedensau) 9 TN*, 08.12. (Magdeburg)		

Ziele im Schwerpunkt	Zuordnung Tabelle LA 13.09.2019	Maßnahme	Rolle des KgKJH	Zielgruppe	Termin und ggf. geplante TN-Zahl	Indikatoren	Ziele erreicht? Anmerkungen für das Folgejahr.
Verbreitung von Wissen und Schaffung von Vernetzungsmöglichkeiten	Weiterentwicklung/Wissens-transfer/Praxisforschung	Initiationsriten für Jungen* in Übergängen, Best Practice	Recherche und Aufbereitung	Fachkräfte der KJH, SSA und Jungen*arbeit	ganzjährig	Recherchebericht (Siehe Anlage)	Der Bericht gilt als Grundlage für die thematische Weiterentwicklung.
	Materialien	Statementpapier zum Zugang von Jungen* zu Ressourcen	Erstellung und Veröffentlichung	Fachkräfte der KJH, SSA, Jungen*ar-beit, Politik und Verwaltung	3. Quartal	Veröffentlichung Auflage: 200 https://www.geschlecht.ergerechtejugendhilfe.de/wp-content/uploads/2022/12/Statement-Jungen-und-Armut.pdf	Aufgrund der vielen Armutskonferenzen, die im 2. Halbjahr 2022 stattfanden, wurden auf ein Abgeordnetengespräch verzichtet und der informelle Austausch genutzt.
	Qualitätsentwicklung	informeller Austausch mit Politik und Trägern	Vor- und Nachbereitung, Durchführung	Jugend- und Gleichstellungspolitik	ganzjährig		

Ziele im Schwerpunkt	Zuordnung Tabelle LA 13.09.2019	Maßnahme	Rolle des KgKJH	Zielgruppe	Termin und ggf. geplante TN-Zahl	Indikatoren	Ziele erreicht? Anmerkungen für das Folgejahr.
Jahresschwerpunkt: Qualifizierung durch Vertiefung, Vernetzung und konzeptionelle Verankerung							
	Fortbildung	Fachtag digital: JuMäTa 2022 Thema: Gesundheit	Federführung bei der Planung und Durchführung	Fachkräfte der KJH, SSA und Mädchen*- und Jungen*-arbeit	52 TN*, 12.10. (digital)	Flyer, Startseite Homepage, Newsletter, Facebook, jissa, weitere Verteiler, Screenshots als TN*-Liste, Feedbackbögen	Eine erste Sensibilisierung ist erfolgt. Die Themen der Fachtagung wie Pornokompetenz, Essstörungen, selbstverletzendes Verhalten und Gesundheitskompetenz von Fachkräften sind gerade in der aktuell angespannten Zeit weiterhin aktuell, sie müssen verstetigt und weiterverfolgt werden.
	Fortbildung	aktive Teilnahme am Internationalen Bildungsforum Spielmarkt	Mitwirkung: Stand und Workshop	Fachkräfte der KJH, SSA, Interessierte	14 TN* 06.05., 12 TN* 07.05., diverse Gespräche (Potsdam)	Workshop und Tagungsstand, Katalog des ISM	Der Wunsch nach einer Unterstützung durch Kooperation in Vorbereitung und Durchführung der ersten Spielmarktakademie wird bei der Planung im Jahr 2023 berücksichtigt.

Ziele im Schwerpunkt	Zuordnung Tabelle LA 13.09.2019	Maßnahme	Rolle des KgKJH	Zielgruppe	Termin und ggf. geplante TN-Zahl	Indikatoren	Ziele erreicht? Anmerkungen für das Folgejahr.
Erhöhung der Genderkompetenz in Einrichtungen	Qualitätsentwicklung	Verankerung von Genderkompetenz in Trägerkonzepten	Federführung	Stadt Halle: Geschlechter-sensible JHPL	15TN*, 24.03. Qualitätszirkel JHPL, 5 TN*, 04.04. UAG (JFZ Dornröschen), 11 TN*, 02.05. UAG (JFZ Roxy), 12 TN*, 13.06. UAG (Bauspielplatz), 8 TN*, 29.08. UAG (Projekt Tumult), 7 TN*, 14.11. UAG, + bilaterale Absprachen mit JHPL & Jugendpflege	Kooperationsvertrag, Protokolle	Der Begleitungsprozess wird 2023 fortgeführt. Durch die Veranstaltungen im Rahmen des Qualitätszirkels und der UAG wurden fachliche Kompetenzen der Teilnehmenden vertieft und Weiterbildungs- und Beratungsbedarfe auf unterschiedlichen Ebenen sichtbar gemacht. Eine gemeinsame Fachtagung ist für den 07.06.2023 geplant. Daneben werden 3 Fortbildungstage veranstaltet.
				Evang. Jugend Magdeburg: Mädchentreff	3 Gespräche mit dem Team über Mädchen*arbeit unter neuen strukturellen Bedingungen	Gesprächsnotizen	Im Zentrum standen die Strukturen der Mädchen*arbeit in LSA, die Notwendigkeit dieses Arbeitsfeldes sowie das Angebot zur fachlichen Beratung und Begleitung nach dem Personalwechsel. Deutlich wurde erneut, dass spezifische Angebote unter personellen Veränderungen leiden.

Ziele im Schwerpunkt	Zuordnung Tabelle LJA 13.09.2019	Maßnahme	Rolle des KgKJH	Zielgruppe	Termin und ggf. geplante TN-Zahl	Indikatoren	Ziele erreicht? Anmerkungen für das Folgejahr.
				LSQpRT-Awareness	1. Halbjahr	Sitzungsprotokolle, Padlet der Erstellung, verabschiedete Konzepte	Das Konzept wurde diskutiert und soll im Mai 2023 verabschiedet werden. Der Konflikt zwischen zwei wichtigen Vereinen der queeren Community konnte bisher nicht beigelegt werden.
Qualitätssicherung und Entwicklung	Materialien und Wissenstransfer	aktive Mitwirkung am EU-Projekt "Unsere Körper, unsere Emotionen"	Federführung bei der Erstellung des Handbuchs und der App in engem Austausch mit NRW und Österreich	Fachkräfte und Eltern in sechs Ländern, Kinder bis 12 Jahre	ganzjährig	Onlinehandbuch und App in sieben Sprachen, kostenfreie Druckfassung der Handbücher, Onlineveranstaltung am 14.10. mit 27 TN*, https://sexedu.eduskills.plus/	Die Bekanntmachung der Ergebnisse wird auch im Jahr 2023 fortgeführt, das Interesse bei Einrichtungen und Fachkräften ist groß.

Ziele im Schwerpunkt	Zuordnung Tabelle LJA 13.09.2019	Maßnahme	Rolle des KgKJH	Zielgruppe	Termin und ggf. geplante TN-Zahl	Indikatoren	Ziele erreicht? Anmerkungen für das Folgejahr.
neuer Impulse sowie Transport von Geschlechteraspekten in diverse Regionen, Vernetzung, Projektentwicklung	Fortbildung und Materialien	Durchführung des Deutschen-Polnischen Geschlechtervielfaltsprojektes als Finalist*innenprojekt im Deutsch-Polnischen Jugendpreis 2021-2023 "Bei dir, bei mir"	Durchführung in Kooperation mit Klanza (Finanzierung der TN* durch das DPJW)	25 angehende Fachkräfte der KJH in LSA und Polen (13 deutsche und 12 polnische)	25 TN* 9. - 13.3. und 28.9. - 2.10. (zzgl. Vor-/Nachbereitungstreffen mit den deutschen TN* (2021 - 2023))	Veröffentlichung auf der Seite des DPJW, TN*-Liste und Feedback, Vielfalts-Geo-Caches in Magdeburg und Opole, Berichtspadlet	Dem Berichtspadlet des DpJW ist zu entnehmen, warum diese Zusammenarbeit für Jugendliche, Fachkräfte und auch Politik/Verwaltung auf beiden Seiten wichtig ist. Außerdem kann es insbesondere durch die Wettbewerbsbeteiligung gelingen, Geschlechtervielfalt auf den unterschiedlichsten Ebenen zu setzen (z.B. alle anderen Finalist*innen, Jury)

Ziele im Schwerpunkt	Zuordnung Tabelle LJA 13.09.2019	Maßnahme	Rolle des KgKJH	Zielgruppe	Termin und ggf. geplante TN-Zahl	Indikatoren	Ziele erreicht? Anmerkungen für das Folgejahr.
Qualitätssicherung und Entwicklung	Qualitätsentwicklung	DFgA (DialogForum geschlechtergerechtes Anhalt)	Unterstützung bei der Verselbständigung	Gleichstellungsbeauftragte aus 3 LK, Abteilungsleitungen der Jugendämter (verschiedene Bereiche), NWS Schulsozialarbeit, FK aus Kinder- und Jugendeinrichtungen	9 TN*, 06.04. (Dessau) 3 TN*, 05.10. (Dessau) 7 TN*, 17.11. (LK Wittenberg)	bestehender Arbeitskreis, Protokolle, TN*-Liste Nachfolgetermine 2023	Das Format des Dialogforums hat sich bewährt und sollte auch in anderen Regionen genutzt werden. Es bietet die Möglichkeit als Türöffner für die Initiierung von Mädchen*- und Jungen*arbeit in den Regionen. Durch das Format ist ein schneller Austausch von Bedarfen und Impulsen möglich. Unterschiedliche Träger und Institutionen kommen auf direktem Wege in den Fachaustausch. Für 2023 wurden erste Fortbildungen sowie eine Verstetigung der Arbeit im Dialogforum durch Folgetermine geplant. Die gezielte Ansprache und etwaige Erweiterung der Akteur*innenstruktur richtet sich dabei nach dem Bedarf. Das Format bewährt sich, da mehr Austauschreize auf verschiedenen Ebenen geschaffen werden konnten. Somit entstanden starke Synergien für alle drei Arbeitsbereiche des KgKJH.

Ziele im Schwerpunkt	Zuordnung Tabelle LA 13.09.2019	Maßnahme	Rolle des KgKJH	Zielgruppe	Termin und ggf. geplante TN-Zahl	Indikatoren	Ziele erreicht? Anmerkungen für das Folgejahr.
<p>neuer Impulse sowie Transport von Geschlechteraspekten in diverse Regionen, Vernetzung, Projektentwicklung</p>		<p>Fachbegleitung des KKJR MSH e.V./ Jugendkoordinator*innen, insbesondere AG geschlechterbewusste Kinder- und Jugendarbeit</p>	<p>fachliche Beratung und Begleitung</p>	<p>Fachkräfte der KJH/KKJR MSH e.V./Jugendkoordinator*innen</p>	<p>ganzjährig</p>	<p>regelmäßige Teilnahme an der AG, Protokolle, Mitwirkung an der Fachtagung am 15. September 2022 im Schloss Roßla</p>	<p>Schwerpunkt der fachlichen Beratung waren Themen der Mädchen*- und Jungen*arbeit sowie einer gendergerechten Jugendarbeit. Der KKJR MSH e.V. hat für 2023 die weitere fachliche Beratung und Begleitung angefragt.</p>

Ziele im Schwerpunkt	Zuordnung Tabelle LA 13.09.2019	Maßnahme	Rolle des KgKJH	Zielgruppe	Termin und ggf. geplante TN-Zahl	Indikatoren	Ziele erreicht? Anmerkungen für das Folgejahr.
	Qualitätsentwicklung	Neuinitiiierung: DialogForum geschlechtergerechter Harz (DFgH)	Federführung, Gespräche anbahnen, AK-Treffen organisieren	Fachkräfte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	Auftakttreffen 3 TN*, 20.11. (Königshütte)	Einladungsflyer, Protokolle, Nachfolgetermine 2023	Neue Netzwerkpartner*innen konnten gefunden werden, doch der Netzwerkaufbau gestaltet sich, auch aufgrund der räumlichen Distanz in der Region, schwierig. Für 2023 ist eine weitere Begleitung geplant.
Sensibilisierung für die Situation von Mädchen und Frauen (Gewalt im digitalen Raum, Zunahme durch Corona)	Fortbildung	weltweiter Aktionstag: One Billion Rising	aktive Beteiligung an der OBR-Aktion Magdeburg, Recherche weiterer Ausrichtungen im Bundesland, Öffentlichkeitsarbeit	Fachkräfte Mädchen* und Frauen*arbeit, KJH, Politik und Verwaltung, Öffentlichkeit	Aktionstag digital: 14.02. https://www.facebook.com/OBRmagdeburg/	Werbung über Newsmail KgKJH, Facebook, jissa, Instagram; Durchführung online, Zuschaltung aus Kinder- und Jugendeinrichtungen; Protokolle	Planung für 2023 vor dem Landtag und Planung einer landesweiten Aktion 2024, die die vielfältigen regionalen Aktionen bündelt und vernetzt.

Ziele im Schwerpunkt	Zuordnung Tabelle LJA 13.09.2019	Maßnahme	Rolle des KgKJH	Zielgruppe	Termin und ggf. geplante TN-Zahl	Indikatoren	Ziele erreicht? Anmerkungen für das Folgejahr.
Jahresschwerpunkt: Fort- und Weiterbildung von Fachkräften und Multiplikator*innen in diversen Arbeitsfeldern der KJH und angrenzenden Bereichen							
		Mädchen*-/Jungen*arbeit: Fortbildungstage in den Regionen, Thema: Rollenbilder in digitalen Medien	Vor- und Nachbereitung, Durchführung	Fachkräfte der KJH, SSA und Mädchen*-/Jungen*arbeit	6 TN*, 21.03. (digital), 6 TN*, 04.07. (Dessau)		
		Jungen*arbeit: Abschluss Zertifikatskurs	Vor- und Nachbereitung, Durchführung	Fachkräfte der KJH, SSA und Jungen*arbeit	7 TN*, 21./22.01. (Magdeburg)		Auch mit dieser eher kleinen Gruppengröße war die Durchführung sinnvoll. Neben dem starken Teamgefühl wurde die thematische Auseinandersetzung außerordentlich intensiv geführt. Dadurch konnte u.a. ein weiteres Projekt (ESM - Erzieherstammtisch Magdeburg) stabilisiert werden. Fortbildungsangebote für Jungen*arbeit sind derzeit schwierig, da das Trägerinteresse oft auf anderen Themen liegt. Daher müssen wir klein anfangen und den Schneeballeffekt nutzen. Die Fobireihe wird 2023 erneut angeboten, zur Zeit gibt es bereits 13 Anmeldungen dafür.

Ziele im Schwerpunkt	Zuordnung Tabelle LJA 13.09.2019	Maßnahme	Rolle des KgKJH	Zielgruppe	Termin und ggf. geplante TN-Zahl	Indikatoren	Ziele erreicht? Anmerkungen für das Folgejahr.
Erhöhung der Fach- und Methodenkompetenzen in den Bereichen Mädchen* - und Jungen*arbeit sowie Geschlechtergerechtigkeit	Fortbildung	Mädchen*arbeit: Fortbildungstage in den Regionen zu "Bodypositivity"	Vor- und Nachbereitung, Durchführung	Fachkräfte der KJH, SSA, Mädchen*arbeit	9 TN*, 19.09. (Zerbst), 15 TN*, 22.09. (Burg)	Ausschreibung, Öffentlichkeitsarbeit, Durchführung, TN*-Listen, Feedbackbogen	Auf Wunsch Durchführung als Inhouse-Fortbildungen. Für 2023 wurden weitere Fortbildungen gewünscht. Der Wunsch nach regionalen Fortbildungen in Bitterfeld-Wolfen wird 2023 beachtet.
		Mädchen*arbeit: Fortbildungstage in den Regionen zu "Aus der Rolle fallen"	Vor- und Nachbereitung, Durchführung	Fachkräfte der KJH, SSA, Mädchen*arbeit	11 TN*, 12.05. (Halberstadt), 8 TN*, 10.10. (Wolfen)		
		Genderschulung der Medienscouts im Bundesland (abgesagt)	Vorbereitung		abgesagt		Aus organisatorischen Gründen ist es nicht gelungen, die Schulungen durchzuführen. Es ist nicht gelungen, über fjp>media, die bereits ausgebildeten Medienscouts terminlich zusammenzubringen. Nach Rücksprache wurde deutlich, dass die schulische Einbindung (unterschiedliche Klassenstufen) die Terminsuche schwierig gestaltete. Unserer Ansicht ist es wichtig, die ehrenamtlichen Medienscouts für mögliche Veranstaltungen stärker in die Vorbereitung mit einzubinden.

Ziele im Schwerpunkt	Zuordnung Tabelle LJA 13.09.2019	Maßnahme	Rolle des KgKJH	Zielgruppe	Termin und ggf. geplante TN-Zahl	Indikatoren	Ziele erreicht? Anmerkungen für das Folgejahr.
		Work-Camp für Fachkräfte: Mädchen*- und Jungen*arbeit (abgesagt)	Vor- und Nachbereitung				Aufgrund einer Vielzahl von bundeslandweiten Veranstaltungen und Krankmeldungen zu dem Zeitpunkt und dadurch bedingt zu wenige Anmeldungen musste das Work-Camp kurzfristig abgesagt werden. Der Wunsch der Praktiker*innen nach mehrtägigen Veranstaltungen "platzt" oft durch die knappen Ressourcen in den Einrichtungen.
		Durchführung von Lehrveranstaltungen an der HS Magdeburg-Stendal, HS Merseburg und/oder THH Friedensau (auf Anfrage)	Vor- und Nachbereitung, Durchführung	zukünftige Fachkräfte und (zukünftige) Kita-Leiter*innen	Zukunftswerkstatt Kitaleitung und Kipäd: 19 TN* am 04. und 22.04. (Prüfung 05.07.)	Vorlesungsverzeichnis	Deutlich wurde erneut, dass zukünftige Fachkräfte eine wesentliche Zielgruppe sind. Wenn diese mit einer Grundkompetenz ausgestattet in die Praxis kommen, können Veränderungen leichter forciert werden.
	Fortbildung	Fortbildungsreihe: Trainer*innen geschlechtergerechte Konfliktlösung und Reflexions- und Fortbildungstreffen:	Vor- und Nachbereitung,	Fachkräfte der KJH, SSA	12 TN*, 04./05.02.,08./09.04., 20./21.05. (Magdeburg)	Ausschreibung, Trainer*innenpool (Webseite), Feedbackbogen	9 Fachkräfte konnten die Ausbildung abschließen, 3 können krankheitsbedingt erst im Jahr 2023 abschließen.

Ziele im Schwerpunkt	Zuordnung Tabelle LJA 13.09.2019	Maßnahme	Rolle des KgKJH	Zielgruppe	Termin und ggf. geplante TN-Zahl	Indikatoren	Ziele erreicht? Anmerkungen für das Folgejahr.
Erhöhung der Fach- und Methodenkompetenzen in den Bereichen	Fortbildung und Qualitätsentwicklung	"Geschlechtlicher Vielfalt in der Kinder- und Jugendhilfe kompetent & selbstsicher begegnen"	Durchführung	Trainer*innen geschlechtergerechte Konfliktlösung	18 TN*, 21./22.10. (Magdeburg)	Ausschreibung, Feedbackbogen	Die Mailingliste umfasst mittlerweile 73 Trainer*innen. Wichtig ist neben dem Beibehalten und der Weiterentwicklung der Anpassung die Möglichkeit des jährlichen Reflexionstreffens.
		Kooperationstagung "Frühehen" (verschoben in 2023)	Unterstützung der Vor- und Nachbereitung, Durchführung in Kooperation	Fachkräfte der KJH, SSA, Mädchen*arbeit, Beratung, Verwaltung	88 TN*, 06.10. (Ascherleben)	Protokolle des Org-Teams, Flyer, Öffentlichkeitsarbeit, Mitwirkung, Stand KgKJH, TN*-Liste, Feedbackbögen	Aufgrund vieler Nachfragen von Fachkräften wurde das Thema der Kooperationsfachtagung verändert. Die Loverboy-Methode scheint in unterschiedlichen Arbeitsfeldern im professionellen Alltag der Fachkräfte eine Rolle zu spielen. Der Fokus lag daher auf Prävention, Fortbildung und Sensibilisierung von Fachkräften sowie Netzwerken.

Ziele im Schwerpunkt	Zuordnung Tabelle LJA 13.09.2019	Maßnahme	Rolle des KgKJH	Zielgruppe	Termin und ggf. geplante TN-Zahl	Indikatoren	Ziele erreicht? Anmerkungen für das Folgejahr.
Mädchen*- und Jungen*arbeit sowie Geschlechtergerechtigkeit	Fortbildung	Kooperationsveranstaltung "Geschlechterreflektierte Rechtsextremismus-prävention und Antifeminiismus"	Vor- und Nachbereitung, Durchführung	Fachkräfte der KJH, SSA, Beratung, Verwaltung (GB, JÄ)	05.05. Dessau-Roßlau (ausgefallen) 7 TN*, 20.10. (Salzwedel)	Ausschreibung, TN*-Listen, Feedbackbogen	Die Fortbildungstage wurden langfristig mit den Referent*innen von Miteinander e.V. LSA vorbereitet und ausgeschrieben. In beiden angedachten Regionen wurde deutlich, dass eine hohe Fluktuation der Fachkräfte in der KJH und Beratungsarbeit eine Kontinuität von Fortbildungen kaum ermöglicht. Aus diesem Grund musste die Fortbildung in Dessau abgesagt werden. In Salzwedel ergab sich kurzfristig eine terminliche Überschneidung von Fortbildungsangeboten in der Region. In den Feedbacks wurde noch einmal darauf verwiesen, im Altmarkkreis Salzwedel die Angebote zu intensivieren und die begonnene Kooperation vor Ort fortzusetzen. Nachgedacht wird auch über alternative Formate und Fachgespräche.

Ziele im Schwerpunkt	Zuordnung Tabelle LJA 13.09.2019	Maßnahme	Rolle des KgKJH	Zielgruppe	Termin und ggf. geplante TN-Zahl	Indikatoren	Ziele erreicht? Anmerkungen für das Folgejahr.
Jahresschwerpunkt: Ermöglichung eines niedrigschwelligen Zugangs zu genderrelevanten Informationen							
	Material	Entwicklung und Produktion einer Mitnehmervariante des Gevi-Würfelspiels "Gevi im Hosentaschenformat"	Federführung in Kooperation mit der Böll-Stiftung	Fachkräfte der KJH, SSA, Jugendverbände	ganzjährig	Auflage: 500	Idee war eine Ermöglichung der Produktion aufgrund der Einnahmen aus den Spielverkäufen des Brettspiels. Als der Wirtschaftsplan 2022 erstellt wurde, war nicht abzusehen, wie viele Spiele verkauft werden können, daher wurde in der Planung die Auflage 5 - 500 benannt. Der Ende des Jahres mit dem notwendigen Änderungsantrag verbundene Verwaltungs- und Diskussionsstress lässt uns zu dem Schluss kommen, solche materialintensiven und kreativen Projekte nicht mehr im Rahmen der IF durchzuführen.

Ziele im Schwerpunkt	Zuordnung Tabelle LIA 13.09.2019	Maßnahme	Rolle des KgKJH	Zielgruppe	Termin und ggf. geplante TN-Zahl	Indikatoren	Ziele erreicht? Anmerkungen für das Folgejahr.
Ermöglichung einer einfachen Nutzung genderrelevanter Methoden	Material und Qualitätsentwicklung	Übersetzung des Glossars des KgKJH in die Leichte Sprache	Antragstellung bei Aktion Mensch, Koordinierung und Fachbegleitung der Übersetzung, Erstellung einer Webseite und Layout für eine Druckvariante	Fachkräfte der KJH, SSA, Jugendverbände, Politik und Verwaltung	ganzjährig, erste Veröffentlichung zum Tag der Leichten Sprache am 28.05.	Förderung durch Aktion Mensch, Webseite www.geschlechter-abc.de, Rückmeldungen der Prüfgruppe „Wir verstehen uns.“ der Lebenshilfe Mansfelder Land e.V., Pressemitteilungen und diverse Anschreiben, Öffentlichkeitsmaterialien, Wendebuch	Im Prozess der Erstellung wurde deutlich, dass das Projekt eine eigene Webseite braucht. Somit sind auf der Seite www.vielfalt-erfahrenswert.de nun die wissenschaftlichen Begriffe als Hörvariante sowie eine Verlinkung zur neuen Webseite zu finden. Um eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen, haben wir außerdem eine Printvariante erstellt, die als Wendebuch die Begriffe in zwei Sprachvarianten darstellt und durch das MASGG gedruckt wurde.
	Qualitätsentwicklung	Sichtbarmachung von Bedarfen queerer Jugendlicher im Alter von 11 - 14 Jahren, Entwicklung von Ideen für Fachkräfte	Recherche und Aufbereitung	Politik und Verwaltung, Fachkräfte der KJH, SSA, Jugendverbände	ganzjährig	Hintergrundanalyse zum internen Gebrauch als Vorbereitung 2023, Erweiterungsset Spielkarten GeVi 11 - 14 Jahre	Im Rechercheprozess verdeutlichte sich, dass diese Altersgruppe nur rudimentär mitbedacht wird, obwohl hier viele Übergänge stattfinden, die Beachtung verdienen. Daher wird die Maßnahme im Jahr 2023 zum Jahresschwerpunkt.

Ziele im Schwerpunkt	Zuordnung Tabelle LJA 13.09.2019	Maßnahme	Rolle des KgKJH	Zielgruppe	Termin und ggf. geplante TN-Zahl	Indikatoren	Ziele erreicht? Anmerkungen für das Folgejahr.
Voranbringen des aktuellen Diskurses zwischen Theorie und Praxis sowie Austausch mit der Fachpolitik	Material und Qualitätsentwicklung	Blaue Reihe: "Mädchen und Solosexualität" Magdalena Mair (Masterarbeit)	Herausgeberin und Fachbegleitung der Verfasser*innen	Fachkräfte der KJH, SSA, Jugendverbände, Politik und Verwaltung, Interessierte	4. Quartal	Auflage: 100	
	Material und Qualitätsentwicklung	Statement und Abgeordnetengespräch (aktuelle Themenentscheidung)	Verfasserin und Veranstalterin des Gesprächs		Veröffentlichung zur Tagung am 31.03., Abgeordnetengespräch am 13.06.	Statement Auflage: 200; Abgeordnetengespräch zum ländlichen Raum mit SPD (Gensecke), CDU (Schneider), Linke (von Angern) und FDP (Dänekas)	Zur Ergebnisicherung entstand im Kontext ländlicher Raum (Schwerpunkt 1) ein Statementpapier, das im Abgeordnetengespräch diskutiert wurde. Darüber hinaus erfolgten diverse Einzelgespräche mit Abgeordneten.
niedrigschwelliger Zugang zu genderrelevanten Themen	Material	wöchentliche Newsletter, Facebook, vielfalt-erfahrenswert.de, diverse Rundbriefe	Verfasserin		ganzjährig	aktuelle Informationen auf den Webseiten abrufbar	
	Material	Erwerb von Neuerscheinungen und Öffentlichkeitsarbeit	Verleiherin	Fachkräfte der KJH, SSA,	ganzjährig	Datenbank der Genderbibliothek	Anzahl Titel: 2.476

Ziele im Schwerpunkt	Zuordnung Tabelle LA 13.09.2019	Maßnahme	Rolle des KgKJH	Zielgruppe	Termin und ggf. geplante TN-Zahl	Indikatoren	Ziele erreicht? Anmerkungen für das Folgejahr.
Vorhalten einer Genderbibliothek, unkomplizierte Ausleihe	Fortbildung	Durchführung einer (queer)feministischen Lesung "Handbuch Feministische Perspektiven auf Elternschaft"	Kooperationspartnerin (OvGU; Böll-Stiftung, Courage)	Jugendverbände, Politik und Verwaltung, Interessierte	20 TN*, 02.06. (Magdeburg)	Flyer, Durchführung, TN* Liste, Infostand des KgKJH	Das Format einer (queer)feministischen Lesung in Kooperation hat sich bewährt und wird auch 2023 fortgesetzt. Über eine Lesung im Bereich der Jungen*arbeit sollen 2023 neue Zielgruppen erreicht und aktuelle Diskurse aufgenommen werden.

Anhang:

Konzept des KgKJH, verabschiedet am 21.09.2022

Statistik der Ausleihen der Ausstellung "Etc. Fachkräfte fragen - queere Jugendliche antworten"

Statistik der Ausleihen und Fortbildungen des Brettspiels GeVi

Jahresbericht Medienkoffer 2022

Kurzbericht HzE

Recherchebericht Initiationsriten

Kooperationsvertrag mit der Stadt Halle (Saale)

Fortbildungsteilnahmen des Teams 2022